

**Grußwort und Überreichung der
Pro-Cultura-Hungarica-Auszeichnung
am 23.06.2012 durch den ungarischen Generalkonsul Tamás Mydlo**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
Liebe Freunde der Ungarischen Kultur,

es ist uns eine große Freude, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und diesen Abend mit ungarischer Literatur und Musik verbringen möchten. Wir werden keinen Ihrer Sinne unberührt lassen: Csaba Gál singt Literatur, Ákos Doma liest Literatur und die Ehinger Bibliothek zeigt Ihnen ungarische Literatur. Ich begrüße Sie alle herzlichst und danke zugleich dem Ehepaar Fitzke dafür, dass wir diesen Abend im Forum2 veranstalten können.

Als wir diese Veranstaltung geplant und vorbereitet haben, waren wir uns sicher, dass es ein besonders schöner Abend sein wird, aber wir hätten nie gedacht, dass er zugleich auch so festlich sein wird. Vor kurzem erreichte uns die wundervolle Nachricht, dass Gudrun Brzoska von dem Minister für Nationale Ressourcen, Miklós Réthelyi mit der Pro Cultura Hungarica Plakette ausgezeichnet wurde. Ich denke, für vielen in diesem Raum ist diese Auszeichnung ein Begriff, aber ich möchte auch den anderen erläutern, welche Wertschätzung sie ausdrückt:

Die „Pro Cultura Hungarica“ Auszeichnung erhalten in einer jährlich beschränkten Anzahl nichtungarische Staatsbürger für ihre besonderen Verdienste bei der Bekanntmachung und Verbreitung der Werte der ungarischen Kultur, sowie bei der Bereicherung der kulturellen Beziehungen zwischen der ungarischen und anderen Nationen.

Mit der Errichtung der Ehinger Bibliothek im Jahr 2009 hat Frau Brzoska bleibende Verdienste bei der Bereicherung der kulturellen Beziehungen und der Bekanntmachung der ungarischen Literatur in Deutschland erworben, wofür wir Ungarn nicht genügend danken können.

Mit der Pro Cultura Hungarica Auszeichnung feiern wir heute auch das Buch und das Schreiben. Das Buch, als Träger von kulturellen Werten und als unerschöpflicher Brunnen des Kennenlernens von Ideen, Gedanken und persönlichen Schicksalen. Was ist noch ein Buch? Gott sei Dank ist das Buch immer noch ein Freund und Wegbegleiter des neugierigen und aufgeweckten Menschen, obwohl die Kommerzialisierung der kulturellen Verhältnisse voranschreitet. Für Montesquieu verkörperte das Buch im XVIII. Jahrhundert die Unabhängigkeit. Der ungarische Dichter des XX. Jahrhunderts, Ferenc Juhász, konnte sein Leben ohne Buch nicht vorstellen: „Ich glaube an das Buch, weil das Buch unsterblich ist. Es ist die schönste Leistung des menschlichen Seins.“ Auch der Computer und das Internet, die Errungenschaften des XXI. Jahrhunderts konnten es nicht besiegen. Sie boten zum Glück neue Perspektiven und Chancen für das Buch und seinen Autor. Gleichwohl ist die Verantwortung des Schriftstellers gewachsen, denn in diesem modernen Zeitalter erreichen die in Schrift festgehaltenen Gedanken mit unglaublicher Geschwindigkeit die weite Ferne.

Bücher, die Ideen und Gedanken vermitteln, können zugleich auch gefährliche Waffen, für die Manipulierung von Massen, geeignete Mittel sein. Der

Scheiterhaufen, die Stampfmühle oder das Verbot ist aber nicht die richtige Antwort! Unser Vertrauen gilt dem verantwortungsvollen Verfasser, dem sorgfältigen Übersetzer und dem berufenen, auch unter kommerziellen Bedingungen als „Missionar“ arbeitenden Verleger und Bibliothekar. Der Gedanke und die Verleihung der Pro Cultura Hungarica verkörpern für mich diese Werte.

Mit der Pro-Cultura-Hungarica Auszeichnung möchte der ungarische Staat den Einsatz von Gudrun Brzoska für die ungarische Kultur und Literatur in Deutschland würdigen. Ich denke, es könnte keinen schöneren Rahmen für die Überreichung dieser hohen Auszeichnung geben, als diesen Abend, an dem Sie, liebe Gäste selber erleben können, welcher kulturelle Schatz in Ehingen vorzufinden ist - Dank der Initiative und Arbeit von Gudrun Brzoska, die auch dabei tatkräftig von Ihrem Ehemann, Stadtrat und Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Ehingen-Esztergom unterstützt wird. Die Ehinger Bibliothek - Literatur in deutscher Sprache umfasst inzwischen über 1500 Werke von etwa 450 ungarischen und ungarisch-stämmigen Autoren und erfreut sich sowohl in Ungarn, als auch in Deutschland immer größeren Ansehens. Wie sehr die Bibliothek und das Ehepaar Brzoska in Ehingen geschätzt wird, zeigt, dass ich heute Abend auch Alexander Baumann, Oberbürgermeister der Stadt Ehingen, persönlich begrüßen darf. Herr Baumann, seien Sie herzlich willkommen, wir freuen uns, dass Sie bei der Verleihung der Pro-Cultura-Hungarica-Plakette dabei sind!

Frau Brzoska, Sie schreiben auf der Homepage der Bibliothek, dass Sie „den Deutschen zeigen möchte, welch reichen Schatz dieses vergleichsweise kleine Land Ungarn nach Europa einbringt, andererseits den Ungarn vor Augen führen, dass im Deutschsprachigen Raum ihre Literatur viele Freunde hat.“

Liebe Frau Brzoska, Ungarn möchte Ihnen mit dieser Auszeichnung zeigen, wie sehr wir Ihre Einstellung und Arbeit für Ungarn und für die ungarische Kultur schätzen. Wir freuen uns, dass Sie heute Abend Ihre Bibliothek persönlich vorstellen werden und auch die Lesung von Ákos Doma, einer „Ihrer“ Autoren, moderieren werden. Sie sind eine Expertin, die alle Bücher der Bibliothek auch selber gelesen hat, und so zum Kenner und Schätzer der ungarischen Literatur geworden sind. Ich freue mich auf Ihre Einführung und bin sehr stolz, Ihnen im Namen des Ministers der Nationalen Ressourcen die Auszeichnung Pro Cultura Hungarica überreichen zu können.

Ich gratulieren Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen viele begeisterte Leser, die Sie in die Welt der ungarischen Literatur einführen können und dadurch das gegenseitige Verständniss und Wertschätzung zwischen Deutschen und Ungarn auch an die zukünftige Generationen vererben können. Ich möchte auch an dieser Stelle anmerken, dass zwar viele angesehenen Persönlichkeiten heute nicht persönlich hier sein können, aber uns gebeten haben, Ihnen ihre herzlichen Glückwünsche auszusprechen. Ich überreiche Ihnen jetzt also die Glückwünsche im Namen von Bernd Posselt, MdEP, Konrad Kobler, MdL, Georg Brenner, Bürgermeister von Gerlingen, Manuel Hagel, Stadtrat von Ehingen, Christian Glass, Direktor des Donauschwäbischen Zentralmuseums, Dr. Márton Méhes, Direktor des CH in Wien, János Fekete, Geschäftsführer des Spiritus-Verlages, Johann Schuth, Chefredakteur der Neuen Zeitung und viele mehr.

Dankesrede von Frau Gudrun Brzoska zur Verleihung der Medaille „Pro Cultura Hungarica“

- herzlichen Dank an das Land Ungarn und an Herrn Generalkonsul Mydlo für die Überreichung der Auszeichnung.
- Freude, Stolz und Ansporn gibt diese hohe Auszeichnung nicht nur für mich, sondern für alle, die sich seit dem Bestehen unserer Bibliothek um die ungarische Literatur im deutschen Sprachraum bemühen. Da sind stellvertretend für alle unsere Mitglieder drei Personen zu nennen: mein Mann, Dr. Wolf Brzoska, unsere Webdesignerin Ruth Kintrup und unser Präsident Prof. Dr. Csaba Gaal.
- „Pro Cultura Hungarica“ heißt ja die Medaille - was verstehe ich darunter:
- Im vereinten Europa gäbe es die Möglichkeiten, ungehindert durch Grenzen, endlich die Schätze kennen zu lernen, die im Osten liegen und so unglaublich reich sind. An die Stelle des Eisernen Vorhangs - den die Ungarn 1989 umgestoßen haben - müssen Brücken treten! Unsere viel geliebte Donau, die große Kultur- und Handelsachse in Europa, war jahrzehntelang zerstückelt durch unmenschliche Grenzen. Jetzt strömt sie ungehindert vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer und verbindet viele Menschen. Wir sollten diese neue Situation nicht leichtfertig als trivial ansehen.
- „Literatur als Brücke!“ hieß eine Tagung der Paneuropa-Union letzten Herbst am Bodensee. Das Lesen der Literatur der Anderen bringt ein Mehr an Wissen, an Emotionen und Verständnis für den anderen -ja, der Horizont wird auf breiter Basis erweitert, wie ich mir das zuvor kaum vorstellen konnte. Das Gespräch mit ungarischen Autoren bringt neue Sichtweisen, ein Überdenken des eigenen Standpunktes, quasi eine Neu-Justierung - auf jeden Fall eine Bereicherung! Wir möchten unseren reichen Bücherschatz dem neuen Europa öffnen.
- Was wir hierfür dringend brauchen, ist die Aufmerksamkeit von Instituten und Institutionen, die als Multiplikatoren fungieren sollen. Welche Qualität unser Bibliothek hat, können Sie folgendem Ereignis entnehmen: Anfang April kam der Rektor der ELTE-Universität, Prof. Mezey zu uns zu Besuch. Er war so angetan und sieht so hervorragende wissenschaftliche Arbeitsmöglichkeiten bei uns, dass wir spontan ein Kooperationsabkommen mit eben dieser ELTE-Universität abgeschlossen haben. Und hier fehlt jetzt ganz konkret eine Stiftung, welche jungen ungarischen Studenten ein Stipendium in unserer Bibliothek bietet, für 2 oder 3 junge Leute, für 2 oder auch 4 Wochen im Jahr. Umgekehrt könnten deutsche Literaturstudenten in unsere Bibliothek intensiv wissenschaftlich arbeiten, vielleicht sogar mit den ungarischen zusammen. Themen hierfür gibt es genug bei über 1500 Bänden. Aber auch dies müsste eben von einer Stiftung finanziert werden.
- Rundfunk-Interviews habe ich schon mehrere gegeben, erst jetzt dem BR, Ich hoffe, dass es mit Aufmerksamkeit gehört wird - und dann in Interesse für diese Literatur mündet. Immerhin haben die Internet-Kontakte zu uns inzwischen stark zugenommen.
- Das von uns geforderte neue europäische Denken könnte z. B. damit beginnen, dass in den Schulen auch Literatur aus den neuen Ländern im Osten, gelesen wird. Die meisten ungarischen Gymnasiasten haben ein umfangreiches Wissen über deutsche Literatur - und deutsche Gymnasiasten über ungarische....??
- Eine europäische Identität soll entstehen. Dabei ist gerade die Vielfalt der Völker und Kulturen so aufregend und anregend.
- Pro Cultura Hungarica - ich werde mich weiterhin um sie bemühen. Das verspreche ich Ihnen hier.